

Frankenberger Nachrichtenblatt

und

Bezirksanzeiger.

Amtsblatt des Königl. Gerichtsamtes und des Stadtrathes zu Frankenberg.

Erscheint wöchentlich drei Mal. Vierteljährlich 10 Mgr. — Zu beziehen durch alle Buchhandlungen und Post-Expeditionen.

Auctionsbekanntmachung.

Von dem unterzeichneten Königl. Gerichtsamte sollen

den 9. und 10. December dieses Jahres

Vormittags von 9 Uhr an in der Auctionshube des hiesigen Amthauses die zum Nachlasse weil. Eleonoren Christianen Semmler und Friedrich Alexander Carius hier gehörigen **Kleider, Wäsche, Betten, Haus- und Wirthschaftsgeräthe**, sowie verschiedene andere Gegenstände, insbesondere ein **Herrenpelz** und **2 Fußsäcke** gegen sofortige Baarzahlung öffentlich versteigert werden, was mit dem Bemerkten hierdurch bekannt gemacht wird, daß ein Verzeichniß der Auctionsgegenstände im Amthause hier aushängt.

Frankenberg, den 12. November 1872.

Königliches Gerichtsamt.

Wiegand.

R.

Vermischtes.

± Von der Elbe, 13. Novbr. Bei dem Festmahle, welches Dresdens Stadtrath und Stadtverordnete zu Ehren der goldenen Hochzeit des hohen Königspaares veranstaltet hatten, hob Bürgermeister Reubert bei dem Trinkspruch auf die königlichen Majestäten den Unterschied hervor, welcher zwischen der goldenen Hochzeitsfeier, welche König Friedrich August 1819 beging, und heute zur Erscheinung gekommen. Damals wurde das Fest im Kreise der Familie und nur bei Hofe gefeiert, die Bürger wurden wenig davon berührt, theils waren die vom Kegele geschlagenen Wunden noch nicht verbarstet, theils fühlte man sich auch nicht so zum Landesfürsten hingezogen wie das heute der Fall ist. Heute nahm das ganze Volk an der Feier Theil und die neue Zeit hatte es möglich gemacht, daß der Wiberhall davon in ganz Deutschland laut wurde. Dank dem Kaiser und seinem Antheil an dem Gescheh'n unseres Königshauses gewann das Jubelfest einen nie geahnten äußeren Glanz, der jeden Dresdner freudig mitberührt. Um an die vorherberührte Rede ein Bild aus früheren Tagen zu knüpfen, sei hier noch erwähnt, daß im Jahre 1819 in Königshain ein Jubelpaar die goldene Hochzeit des Königs mitfeierte, von welchem der Bräutigam einen Rock trug, den er sich 50 Jahre früher zu seiner Hochzeit hatte machen lassen. Heute wechselt man öfter die Röcke und am Ende auch die — Gesinnung.

Ueber den Aufenthalt der kaiserlichen Familie in Dresden schreibt die „Prov.-Corr.“: „Die kaiserlichen Gäste wurden in Dresden von der königlichen Familie, sowie von der Bevölkerung auf das Ehrenvollste und Herzlichste empfangen und konnten Zeugen eines Festes sein, welches durch seine Innigkeit und einfache Würde sowohl dem Fürstenhause, dem es galt, wie dem Volke, das es beging, zur höchsten Ehre gereicht.“ — „Unser Kaiser benutzte die Gelegenheit seines Aufenthalts in Dresden, um nicht bloß dem sächsischen Fürstenhause, sondern auch den Männern, welche im Dienste des Königs Johann an der Förderung der gemeinsamen nationalen Sache in Krieg und Frieden hervorragenden Antheil gehabt haben, besonders dem Staatsminister von Friesen und dem Kriegsminister von Fabrice ehrende Aufmerksamkeit und Anerkennung zu widmen.“

Das kaiserliche Paar hat noch vor der Abreise den Vertretern der Stadt seine Freude und An-

erkennung ausgesprochen über die Liebe und Treue des sächsischen Volkes zu seinem Königshause und über den Ordnungssinn der Bewohnerschaft Dresdens.

Die Kirmeß im Dorfe Korna bei Schönau hat einen tragischen Abschluß gefunden, indem am 4. d. M. bei einem Kaufhandel in dortiger Schenke ein Mauerer mit Messerhaken dergestalt zugerichtet wurde, daß er schon nach einigen Stunden — wahrscheinlich in Folge von Verblutung, da ärztliche Hülfe nicht sofort zu erlangen war — seinen Geist aufgab.

Was den Pairschub für das preussische Herrenhaus betrifft, so ist derselbe vollständig gesichert, und zwar wird die Berufung neuer Mitglieder des Herrenhauses in einer so ausreichenden Weise erfolgen, daß die Majorität des Herrenhauses dadurch definitiv gewendet wird. Die Personenfrage allein verzögert den Abschluß dieser Angelegenheit; es handelt sich nicht bloß darum, das Zustandekommen der Kreisordnung durch die Schaffung einer Abstimmungs-Majorität zu sichern, sondern es handelt sich darum, die Mitwirkung des Herrenhauses bei den bevorstehenden wichtigen Aufgaben der Gesetzgebung überhaupt zu einer stetigen zu gestalten.

Der Kaiser hat der evangelischen Petri-Gemeinde zu Srebogyan (im nordamerikanischen Staate Wisconsin) 10 Gr. Geschützbronze einer eroberten französischen Kanone zum Guss von Kirchenglocken geschenkt. Es hat dies dort, wie ein dastiger Kaufmann, früher Unteroffizier beim Kaiser-Franz.-Regiment, der Kölner Ztg. schreibt, große Freude erregt.

Nach Vorschlag der preussischen Regierung soll, wie verlautet, die Erhöhung der Einnahmen von Tabak mittelst Zuschlags von 10 Thlr. pro Gr. sowohl zu der bisherigen inländischen Steuer, nach Umrechnung derselben auf Gewicht, als auf den Eingangszoll für Rohtabak herbeigeführt werden.

Wie man hört, werden unter den zahlreichen festen Plätzen, welche sich in den neuen Reichslanden bisher befanden, die Festungswerke von Schlettstadt, Marsal, Lichtenberg und Lügelsheim gänzlich beseitigt werden. Auch die kleine Bergfeste Bittsch wird ihre Außenwerke gänzlich verlieren und in Zukunft nur noch ihr festes Schloß behalten.

In Deutschland befinden sich gegenwärtig 80 junge Japanesen, welche an Schulen und Universitäten den Studien obliegen, und zwar

alle auf Kosten der japanesischen Regierung. Eine gleiche Anzahl talentvoller Leute hat die japanesische Regierung nach Frankreich und eine eben solche nach England gesandt.

Ueber zwei Dachauer Banken in München, die der Pauline Doch und des Grafen v. Holnstein, ist das Gerücht, d. h. der Bankrott bereits hereingebrochen. Die B. Doch ist sammt Mann und Sohn verhaftet, ihre Schulden betragen, obwohl sie ihre Bank vor wenigen Wochen erst eröffnete, 276,000 fl. Fräulein Spigeder betreibt ihre Bank sehr vornehm und bequem; versallene Wechsel werden nur Morgens von 6—7 Uhr eingelöst, später Kommenden wird die Thür vor der Nase zugeschlagen; am Mittwoch und Sonnabend schließt Fräulein Spigeder „aus Gesundheitsrücksichten“ ihr Geschäftslocal. Sie soll bereits eine Millionärin sein und ihre Kunden sind — Narren und Närrinnen. — Am 12. November hat sich eine Gerichtskommission auch zur Spigeder'schen Dachauer Bank begeben, um Einsicht in die Führung des Geschäftes zu nehmen. Die Straße, in der sich die Bank befindet, war militärisch gesperrt.

In Wolfenbüttel ist der bekannte Butterkrawall nicht glatt abgegangen. Drei zu Hyänen geordnete Weiber wurden zu je 4 Monat Gefängniß und 2 zu je 3 Monat verurtheilt.

Seit einigen Monaten reden die französischen Blätter von der übermäßigen Zunahme der Besuche von Offizieren ihrer Armee, welche im Ruhestand versetzt zu sein wünschen. Diese Besuche sind so zahlreich, daß man im Kriegsministerium eine wirkliche Desorganisation der Cadres befürchtet, wern das so fortgeht.

Französisches Militär im Frieden. Am 5. Novbr. zogen zwei Schwadronen vom vierten französischen Husarenregiment in Troyes ein. Dieses Cavalerie- Detachement kam in kleinen Stappen von Montauban und wird sich nach dem von den deutschen Truppen jetzt geräumten Chalons begeben, um dort die Garnison zu bilden. Von etwa 210 Reitern war nur die Hälfte beritten; die Pferde der anderen waren lahm und marode; jeder berittene Husar führte ein verwundetes oder lahmes Pferd am Zügel, die meisten dieser armen Thiere hatten ein erbärmliches Aussehen. Die Husaren, welche zu Fuß marschirten, waren in einem gräulich schmutzigen Zustande. Freilich sind die Wege durch mehrtägigen Regen aufgeweicht, dennoch aber machten diese zwei Schwadronen auf die Einwohner von